

## Trafikpoint: Mobilität aus einer Hand für Areale

Trafikpoint ist eine integrierte Mobilitätsstation. Dabei wird für Wohn- und Geschäftsüberbauungen oder ganze Quartiere ein vielfältiges Mobilitätsangebot als Sharing-Service zentral vor Ort bereitgestellt. Die Nutzer:innen können über eine digitale Mobilitätsplattform aus einer Hand die Fahrzeuge buchen, öffnen und bezahlen. Sie profitieren somit vor der Haustüre ergänzend zum öffentlichen Verkehr von einer multimodalen und flexiblen Mobilität im Sinne von Mobility as a Service (MaaS). Trafikpoint ist Teil eines zeitgemässen Mobilitätskonzepts, das auf Ressourcenschonung, Anreizen und klimafreundlichen Verkehrsmitteln basiert. Für jede einzelne Überbauung wird Trafikpoint individuell ausgestaltet. Die Trafikpoint-App steht in den Stores von Google und Apple kostenlos zum Download bereit.



## Die Ausgangslage

Neue und bestehende Siedlungen erzeugen Verkehr durch die Nutzungsformen wie Wohnen, Arbeiten und Einkaufen. Die Verkehrsinfrastrukturen, welche die Siedlungen erschliessen, sind begrenzt. Insbesondere die Strassen werden meist nur noch punktuell ausgebaut und sind zu Hauptverkehrszeiten in Ballungszentren oftmals überlastet. Gesteuert wird der Verkehr unter anderem durch die öffentliche Hand (Bund, Kantone, Städte und Gemeinden) mithilfe von Baubewilligungen. So kann eine Beschränkung der Anzahl Parkplätze oder eine Ausfahrtsdosierung das Verkehrsaufkommen regulieren.

Damit die Immobilienentwickler:innen den zukünftigen Mieter:innen trotzdem ein zeitgemässes Mobilitätsangebot zur Verfügung stellen können, ist ein cleveres Mobilitätskonzept bzw.

Mobilitätsmanagement gefragt. Neben den Eigentümer:innen von bestehenden Liegenschaften ist es auch im Interesse von Genossenschaften, Gemeinden oder Quartierorganisationen, das Mobilitätsangebot in ihrem Umkreis zeitgemäss zu gestalten. Dazu gehört die digitale Vernetzung der Verkehrsmittel, was dank der Digitalisierung möglich ist. Der Trafikpoint bietet eine ideale Lösung für ein vielseitiges und modernes Mobilitätsangebot. Dies ermöglicht es den Auftraggebern, bei diesem wichtigen Thema Verantwortung zu übernehmen.

## Der Mehrwert

Mit dem Trafikpoint kommt die Arealmobilität aus einer Hand. Die digitale Anwendung auf einer App, um die Fahrzeuge zu buchen, öffnen und bezahlen, stellt ein komfortables Handling dar. Die Mobilität wird durch einen Ansprechpartner gesteuert, was eine direkte und effiziente Betreuung ermöglicht. Der administrative Aufwand wird auf ein Minimum begrenzt, indem nur eine Abrechnung für alle Fahrzeuge erfolgt und keine einzelnen Verträge mit unterschiedlichen Sharing-Anbietern abgeschlossen werden müssen. Insgesamt ist ein derart erneuertes Mobilitätsangebot eine Aufwertung für ein Areal und trägt zur Mieterbindung bei.

## Entwicklung neuer Areale

Die Anforderungen an die Mobilität bei neuen Arealüberbauungen sind hoch. Innovative und zeitgemässe Mobilitätskonzepte sind gefragt. So soll autoarmes und autofreies Arbeiten und Wohnen ermöglicht werden. Dies bedingt, dass das Mobilitätsangebot entsprechend angepasst wird – und nicht nur weniger Parkplätze realisiert, sondern vor allem ausreichend Alternativen wie Sharing-Dienste angeboten werden. Bei der Arealentwicklung sind die gesetzlichen Auflagen einzuhalten, eine wichtige ist das kommunale Parkplatzreglement. Für autoarme/autofreie Konzepte gibt es separate Grundlagen, welche oftmals ein Abweichen von geltenden Parkplatzreglementen ermöglichen.

Wird eine reduzierte Anzahl Parkplätze realisiert, bringt dies den Vorteil von tieferen Investitions- und Unterhaltskosten mit sich. Zudem ist es ein Mehrwert für die Nutzer:innen des Areals, was als Argument in der Vermarktung eingesetzt werden soll.

## Optimierung im Bestand

Bestehende Areale weisen oft Potenzial für die Optimierung der Mobilität auf. Platzprobleme beim Parkraum von Auto, Motorrad und Velo sind in vielen Fällen anzutreffen. Mit einem klaren Konzept und erweitertem Angebot kann einiges zu Gunsten der Nutzer:innen verbessert werden.

Grundsätzlich sind Zweitwagen zu hinterfragen und zu ersetzen mit alternativen, geteilten Mobilitätsangeboten. So können Platz und Ressourcen gespart werden. Ziel ist es, die Mobilität klimafreundlicher zu gestalten. Dazu gehört der Einsatz von elektrobetriebenen Fahrzeugen. Je weniger Fläche sie brauchen, desto besser – daher bieten E-Bikes, E-Roller und E-Cargobikes eine breite Palette, um Autofahrten mit unterschiedlichen Fahrzwecken ersetzen zu können.

## Trafikpoint im Überblick



### Mobilitätsstation

Der Trafikpoint ist eine Mobilitätsstation, welche auf dem Areal eingerichtet wird. Es stehen unterschiedliche Fahrzeuge bereit, die fürs Sharing genutzt werden können. Da es sich um Elektrofahrzeuge handelt, muss eine Ladeinfrastruktur zur Verfügung stehen. Ebenso soll eine fixe Velopumpe installiert werden. Nicht zuletzt ist die Station selbst gut sichtbar zu beschriften und in der Umgebung mit Tafeln zu signalisieren.



### Sharing-Fahrzeuge

Folgende Fahrzeugtypen können an der Sharing-Station zur Verfügung stehen:

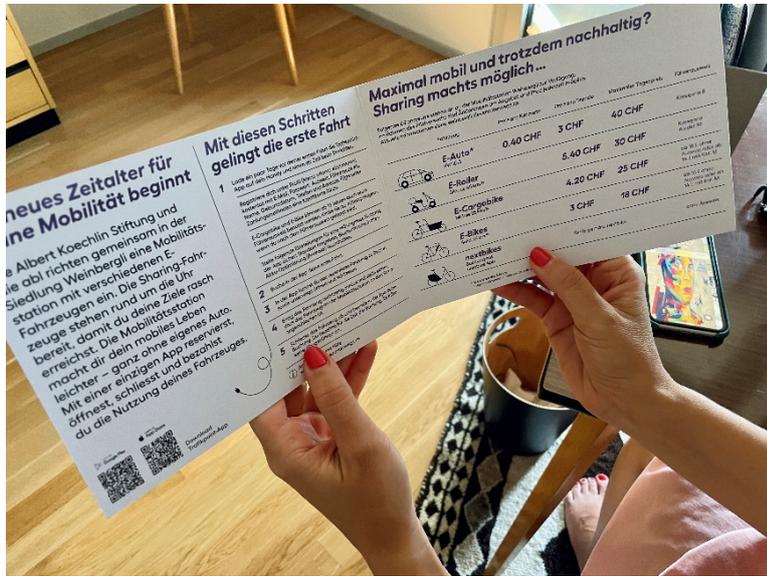
- E-Auto
- E-Roller
- E-Cargobike
- E-Bike
- E-Scooter

Die Angebote werden individuell auf die Voraussetzungen des Areals zusammengestellt. So können die Fahrzeugtypen und Anzahl verfügbarer Fahrzeuge gewählt werden.



### Digitale Plattform

Die Sharing-Fahrzeuge können über die Trafikpoint-App genutzt werden. Dies ist eine digitale Plattform, über welche die Fahrzeuge gebucht, geöffnet und die Nutzung bezahlt werden kann. Darüber hinaus werden die weiteren öffentlichen Sharing-Angebote auf der Karte angezeigt.



### Kommunikation

Die Betreuung des Trafikpoint erfolgt durch einen Mobilitätsprovider (Trafiko). Dabei werden generelle Anfragen zur Mobilität sowie Anfragen zum Sharing bearbeitet. Ebenso werden die Führerscheine der Nutzer:innen geprüft, um die Fahrberechtigung für Auto und Roller zu erteilen. Für sämtliche Fahrzeuge werden Anleitungen zur Verfügung gestellt. Der Trafikpoint wird zu Beginn feierlich eingeweiht, um auf das neue Angebot aufmerksam zu machen. Dies kann bei weiteren Mobilitätsapéros wiederholt werden. Begleitet wird der Betrieb mit regelmässigen Plakat- und Flyer-Aktionen sowie Beiträgen auf der Mieter-App.



### Mobilitätsbeiträge

Um die Nutzung des Trafikpoints bei den Bewohner:innen und weiteren Nutzer:innen eines Areals zu fördern, können Gutscheine eingesetzt werden. Diese können direkt über die Plattform den Personen zugänglich gemacht werden. Die Mobilitätsbeiträge können Teil von Mobilitätspaketen sein, welche zur Steuerung des Verkehrsaufkommens dienen. So könnten Haushalte ohne Auto beispielsweise pro Jahr mit CHF 100.- Trafikpoint-Guthaben incentiviert werden.



### Wartung

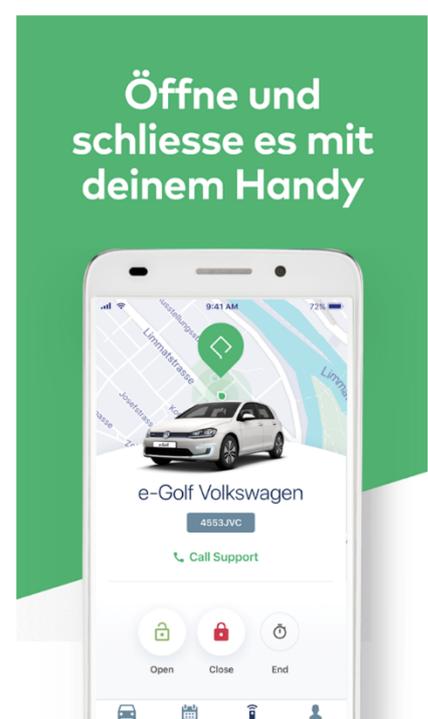
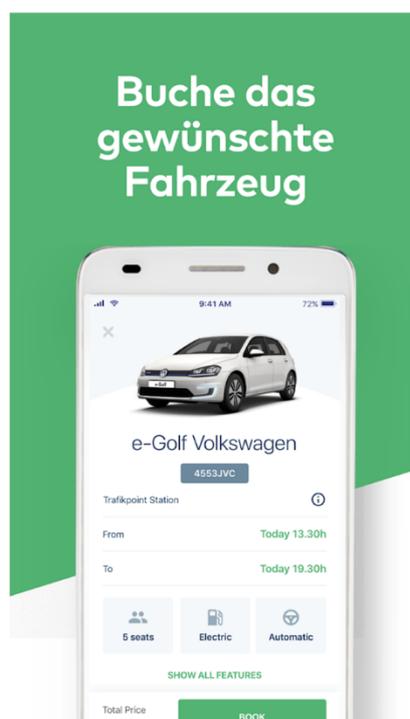
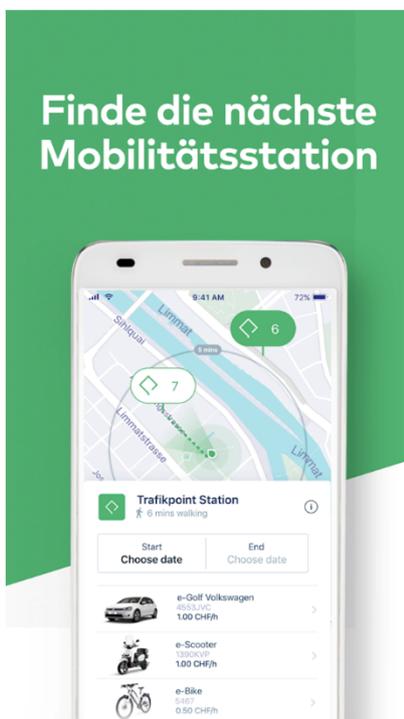
Die Wartung ist ebenfalls Teil des Angebots von Trafikpoint. So ist für die Reinigung und den Unterhalt der Fahrzeuge gesorgt. Ebenfalls werden bei Bedarf zeitnah Reparaturen durchgeführt. Die Flotte wird mit einem Monitoring systematisch überwacht, um Probleme zu vermeiden.

## Funktionsweise

Die Nutzung des Trafikpoints wird vollständig über die Trafikpoint-App abgewickelt. Dabei sind folgende Schritte zu beachten:

1. App herunterladen und registrieren
2. Fahrt mit dem gewünschten Fahrzeug für bestimmten Zeitraum buchen
3. Öffnen und schliessen des Fahrzeugs bei Fahrtantritt, unterwegs und am Ende der Fahrt
4. Fahrzeug nach der Fahrt an Station stellen und an den Strom anschliessen
5. Buchung in der App beenden

Auf der App wird eine Kreditkarte als Zahlungsmittel hinterlegt. Zusätzlich können Gutscheine aufgeschaltet werden. Diese kommen beispielsweise von Mobilitätsbeiträgen, welche von Arbeitgebern oder der Eigentümerin der Liegenschaft gesprochen werden, um bei Verzicht aufs Auto gleichzeitig die alternativen Mobilitätsangebote zu fördern.



## Preise

Die Tabelle zeigt mögliche Preise für die Nutzung der unterschiedlichen Elektrofahrzeuge. Dabei fallen jeweils Beträge pro angebrochene Stunde an. Pro Tag wird ein maximaler Betrag definiert. Beim E-Auto fallen zusätzliche Kosten pro Kilometer an, um einen fairen Preis zu berechnen, welcher sich aus der Ausleihdauer und der zurückgelegten Distanz zusammensetzt. Die Preise können den Gegebenheiten (Marktpreise vor Ort) angepasst werden. Als Beispiel sind nachfolgend die Preise der Siedlung 4VIERTEL ([www.4viertel.com](http://www.4viertel.com)) am Seetalplatz in Emmen aufgeführt

Fahrzeuge	Preis pro Stunde in CHF	Maximaler Betrag pro Tag in CHF	Zusätzliche Kosten pro Kilometer in CHF
E-Auto	3.-	40.-	0.40
E-Roller	5.40	30.-	
E-Bike	3.-	18.-	
E-Cargobike	4.20	25.-	
E-Scooter	2.-	12.-	

## Dienstleistungsangebot

Das Angebot von Trafiko wird in 3 Module unterteilt. Damit wird thematisch unterschieden zwischen den Leistungen als Mobilitätsprovider, dem Angebot der Mobilitätsstation an sich und den ausbezahlten Mobilitätsbeiträgen. In jedem Modul fallen einmalige Initialkosten bei der Lancierung der Mobilitätsstation an. Danach werden Betriebskosten fällig, die jährlich kalkuliert und fortlaufend abgerechnet werden. Folgende Grafik zeigt einen Überblick über die Aufteilung der Arbeiten in den Modulen.

Modul 1: Mobilitätsprovider	Modul 2: Mobilitätsstation	Modul 3: Mobilitätsbeiträge
<b>Initialaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitungen Betrieb</li> <li>– Kommunikationsmittel</li> <li>– Parkplatzzuteilung</li> <li>– Mobilitätsmanagement</li> <li>– E-Ladeinfrastruktur</li> <li>– Velowerkstatt</li> <li>– ...</li> </ul>	<b>Initialaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Setup Plattform</li> <li>– Auslieferung Fahrzeuge</li> <li>– Support Erstkunden</li> <li>– ...</li> </ul>	<b>Initialaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prozessdefinition</li> <li>– Erstbeschaffung Gutscheine</li> <li>– Auslieferung Gutscheine</li> <li>– Support Mobilitätsbeiträge</li> <li>– ...</li> </ul>
<b>Betriebsaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikation Nutzende</li> <li>– Kümmerer Mobilität</li> <li>– Abrechnung</li> <li>– Monitoring</li> <li>– ...</li> </ul>	<b>Betriebsaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitstellung Fahrzeuge</li> <li>– Bereitstellung App</li> <li>– Reinigung &amp; Unterhalt</li> <li>– Service</li> <li>– Prüfung Führerausweis</li> <li>– Versicherung</li> <li>– Support Mobilitätsstation</li> <li>– ...</li> </ul>	<b>Betriebsaufwand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschaffung Gutscheine</li> <li>– Auslieferung Gutscheine</li> <li>– Support Gutscheine</li> <li>– Abrechnung</li> <li>– ...</li> </ul>

## Beispiel-Offerte

Das folgende Beispiel zeigt die anfallenden Kostenarten bei der Erstellung eines Trafikpoints gemäss der oben erläuterten Gliederung in 3 Module.

### Ausgangslage

- Wohnüberbauung in Agglomeration
- Trafikpoint mit 1 E-Auto, 1 E-Cargobike, 1 E-Roller, 2 E-Bikes
- 50 Wohnungen mit Mobilitätsbeiträgen für Sharing und öV-Gutschriften mit durchschnittlich CHF 200.-

### Initialkosten (einmalig)

- Honorar Modul 1
- Honorar Modul 2
- Honorar und einmalige Mobilitätsbeiträge Modul 3

### Betriebskosten (jährlich)

- Honorar Modul 1
- Honorar und Fahrzeugkosten Modul 2
- Honorar und jährliche Mobilitätsbeiträge Modul 3

Halbjährlich wird eine Sammelrechnung zu Händen des Auftraggebers gestellt. Nachfolgende Tabelle zeigt den ungefähren Umfang der Kosten für den beschriebenen Fall:

Leistung	Einnahmen	Betrag Einnahmen	Ausgaben	Betrag Ausgaben
Modul 1			Honorar	CHF 6'000.-
Modul 2	Nutzung Sharingangebote (pay per use)	CHF 10'000.-	E-Auto	CHF 13'000.-
			E-Cargobike	CHF 2'400.-
			E-Roller	CHF 3'700.-
			E-Bikes	CHF 4'400.-
			App, Handling & Support	CHF 18'000.-
Modul 3			Mobilitätsbeiträge	CHF 10'000.-
Zwischentotal		CHF 10'000.-		CHF 57'500.-
Gesamtkosten				CHF 47'500.-

Die oben aufgeführte Beispielrechnung (exkl. MWST) geht von folgenden Bedingungen aus:

- Bereitstellung kostenloser Parkplatz für das E-Auto
- Stromanschluss für E-Ladestation Auto sowie Steckdosen für E-Zweiräder vorhanden
- Infrastruktur wie Unterstand mit geeigneter Bodenbeschaffenheit vorhanden
- Arealspezifische Eigenschaften gemäss Offerte

## Partner

Bei der Entwicklung der App konnten wir auf das Knowhow eines spanischen Software-Unternehmens setzen, welches bereits andere Applikationen im ähnlichen Themenfeld realisiert hat. Im Bereich der Zweiräder haben wir einen Partner, welcher nicht nur die Fahrzeuge zur Verfügung stellt, sondern auch die Kommunikation zwischen Fahrzeug und App regelt. Bei Bedarf sind sie schnell an der Station, damit die Fahrzeuge möglichst schnell wieder einsatzbereit sind. Für das E-Auto können wir auf einen schweizweit bekannten Partner setzen, der die Wurzeln im Autohandel hat, aber das Potenzial von multimodaler Mobilität erkannt hat und den Trafikpoint mit Knowhow unterstützt. Aktuell setzen wir noch auf das Auto-im-Abo-Modell, um Flexibilität zu garantieren.

Die erste Mobilitätsstation im Vollausbau (Weinbergli, Luzern) konnte mit freundlicher Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung im Rahmen des Förderprogramms "clever unterwegs" realisiert werden.

## Kontakt und weitere Informationen

Trafikpoint ist ein Angebot von der Trafiko AG. Weitere Informationen finden Sie unter folgender Adresse:

[www.trafikpoint.ch](http://www.trafikpoint.ch)      [info@trafikpoint.ch](mailto:info@trafikpoint.ch)

Aktuelle Projekte: [www.trafikpoint.ch/stationen](http://www.trafikpoint.ch/stationen)

### Mobilitätsstation mit öffentlichen Sharing-Angeboten

Was ist die Alternative zum Angebot der privaten Mobilitätsstation Trafikpoint? Eine Mobilitätsstation auf dem Areal, wo öffentliche Fahrzeuge an einer Station gebündelt werden. Denn gibt es bereits viele öffentliche Angebote vor Ort, können diese aufs Areal geholt werden. Um mehrere Verkehrsmittel zu kombinieren, muss eine Arealeigentümerin oft mit zahlreichen verschiedenen Anbietern separat einen Vertrag abschliessen.

Voraussetzung für die Installation ist ausreichend öffentlich zugängliche Fläche auf dem Areal. Entsprechend der Anzahl Fahrzeuge und deren Art muss idealerweise an einem zentralen Ort Platz für die Station geschaffen werden. Es empfiehlt sich, zumindest die Zweiräder an einem gedeckten Unterstand zu platzieren. Die Fahrzeuge sollten alle am gleichen Ort stationiert werden, um einen einheitlichen Auftritt sicherzustellen. Dabei wird auch die Bündelung sichtbar und die Koordination erleichtert. Da meist Fahrzeug im Free-Floating-Konzept betrieben werden, werden Fahrzeuge täglich wieder an der Station aufgefüllt. Die Zugänglichkeit mit Dispo-Fahrzeugen muss möglich sein.

Ein Beispiel für eine öffentliche Mobilitätsstation auf einem Privatareal ist die ZüriMobil-Station im Guggachpark. Diese wird von ZüriMobil betrieben und vereint mehrere Verkehrsmittel an einer Station. Auf der ZüriMobil-App können zurzeit noch keine Sharing-Angebote direkt gebucht und genutzt werden können. Die Buchung ohne App-Absprung ist aber geplant.



### Weitere Dienstleistungen rund um die Mobilität auf Arealen

Die Trafiko AG ist Gesamtdienstleisterin und begleitet Immobilienentwickler:innen ab der Wettbewerbsphase und erstellt ein Mobilitätskonzept für die Baueingabe. Idealerweise wird die Mobilität bereits früh im Wettbewerb thematisiert und sollte auf einer spezifischen Strategie Mobilität basieren. Damit wird es möglich, ein praxistaugliches Mobilitätskonzept für Baueingabe zu erstellen. Nach der Bewilligung sind Angebote zu suchen, allenfalls auszuschreiben. Dann folgt der Betrieb inkl. Monitoring.